

Herrn
 Bezirksbürgermeister
 Norbert Fuchs
 Wiener Platz 2a
 51065 Köln

Eing. 3
 Stadtbezirk 9, Müllheim

22.03.2013

EINSCHREIBEN

Betr. Anbindung an das Umfeld für die Bewohner der
 Johanniter-Wohnanlage in Höhenhaus Jakob-Brock-Weg 15 u. 17

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,



R. Ha. Ojken
Hat Kopie En 2703


dies ist mein dritter schriftlicher Versuch über die Stadtverwaltung eine Verbesserung unserer Lebenslage zu erreichen. Meine Schreiben an Sie vom 16.05.2007 und vom 08.07.2008 sind leider von keiner der Ihnen untergeordneten Dienststellen beantwortet worden.

In Anbetracht des fortgeschrittenen Alters der Bewohner unserer Johanniter-Wohnanlage hat sich die Versorgungslage aller Mieter des Jakob-Brock-Weges 15 und 17 inzwischen dramatisch verschlechtert.

Bei der Errichtung unseres Wohnblocks im Jahr 2004 hat man leider die Anbindung der vorwiegend hochbetagten Bewohner an die abgelegenen Versorgungsmöglichkeiten vollkommen außer Acht gelassen. Inzwischen hat das Alter fast aller Mitbewohner unseres Wohnblocks mit 46 Wohnungen das achtzigste Lebensjahr überschritten. Auch haben wir mehrere 90jährige, die sich noch selbst versorgen und dem Staat nicht durch Unterbringung in Pflegeheimen zur Last fallen. Ich selbst habe das 93. Lebensjahr erreicht und bin wie viele der Nachbarn bei allen Bewegungen an den Rollator gebunden. Der Johanniter-Stift selbst ist mit der Pflege seiner Heimbewohner vollkommen aus- bzw. überlastet und kann sich nicht um unsere Belange kümmern

Daher ist die Versorgung für uns durch die zu weit entfernten beiden Supermärkte kaum zu bewältigen.

Es fehlt eine Verbesserung des in der beiliegenden Skizze angezeigten "Trampelpfades"  oder besser die Weiterführung des bereits gepflasterten Stichweges vom Jakob-Brock-Weg in nördlicher Richtung. 

Doch noch wichtiger wäre die Verbreiterung des nur für ein Fahrzeug fassenden primitiven Parkplatzes vor dem Eingang Jakob-Brock-Weg 17.  Platz wäre genügend vorhanden auf dem angrenzenden Gelände, das angeblich der Stadt Köln gehört und total verwildert ist.

Nur ein Parkplatz ist bei 46 hochaltrigen größtenteils gehbehinderten Mietern für Taxifahrten zum Arzt oder Einkauf, für Pflegedienste, Versorgungsfahrzeuge und Verwandtenbesuche absolut unhaltbar.

Auch der Wendehammer des Jakob-Brock-Weges ist oft von Anlegern zugeparkt.

Aus den geschilderten Gründen bitten wir um baldige Abhilfe.
Bei der bisherigen Nichtbeachtung unserer Wünsche und der
Untätigkeit aller Behörden und sonstigen Institutionen, wo
es wie bei uns um die Erleichterung der Lebensumstände
älterer Menschen geht, ist die Politikverdrossenheit und
das bei uns verlorengegangene Wahlinteresse voll verständlich.

Mit freundlichen Grüßen

2 Anlagen

~~_____~~

